



sich der Trail durch eine Reihe auffälliger Berge, etwa den pyramidenförmigen Stórasúla (918 Meter). Wer bei der Ankunft in Emstrur – malerisch nahe des riesigen Gletschers Mýrdalsjökull gelegen – noch Energie übrig hat, kann die drei Kilometer lange Rundwanderung zur Markarfljótsgljúfur-Schlucht unternehmen, einem 200 Meter tiefen Canyon westlich des Zeltplatzes.

Die vierte und letzte Etappe des Laugavegur ist 15 Kilometer lang und führt von Emstrur nach Þórsmörk. Zu den Höhepunkten gehören eine hübsche Fußgängerbrücke über die enge Fremri-Emstruá-Schlucht und ein spektakulärer Aussichtspunkt mit Blick auf den Zusammenfluss der Flüsse Markarfljót und Syðri-Emstruá. Der finale Abschnitt des Trails führt durch den zauberhaften Wald von Hamraskógar und erreicht schließlich an der Skagfjörðsskáli-Hütte in Þórsmörk das Ziel. Einer der schönsten Wanderwege der Welt liegt nun hinter einem, doch wenn man sich nicht gerade verletzt hat oder keine Zeit mehr hat, sollte man gar nicht erst darüber nachdenken, das Laugavegur-Abenteuer bereits hier in Þórsmörk zu beenden. Stattdessen geht es, falls möglich, noch 25 Kilometer weiter südwärts über die Hochebene Fimmvörðuháls voller Gletscher und Wasserfälle (siehe Bonustrack). ▲



Nach mehreren Furten und einem brettflachen Abschnitt durch eine schwarze Sandwüste schlängelt sich der Trail durch eine Reihe auffälliger Berge.

- ↖ Vulkanaschehänge um die Emstrur-Hütte mit leuchtend grüner Vegetation
- ← Tümpel und Wiesen im Geothermalgebiet
- ↑ Zwischen Felsformationen zelten
- ← Eine beschilderte Weggabelung am Nordende des Trails